



Pfarrblatt

SONDERAUSGABE

40
JAHRE
PRIESTERJUBILÄUM
1986 - 2026
Prälat Mag. Dr.
Johann Reißmeier



BEGEGNUNG
DANKBARKEIT
GLAUBE

Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 4 Grusswort des Bürgermeisters
- 5 Grussworte Bürgermeister a.D.
- 6 Beitrag PGR Obfrau
- 8 Beitrag Diakon Thalmeiner
- 9 Beitrag PKR Obmann
- 10 Grussworte Feuerwehr
- 11 Grussworte TMK
- 12 Grussworte Kameradschaft
- 13 Grussworte Loiger Schnalzer
- 14 Interview
- 17 Beitrag Frauenrunde
- 18 Beitrag Renate Hofbauer
- 20 Beitrag Fam. Brucker
- 22 Beitrag SKUSI
- 23 Beitrag Franz Allerberger



Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:
Eb. Pfarramt Siezenheim
Dorfstraße 30, 5072 Siezenheim
T 0662 8047 oder 8238-10
M 0676/87465074
E pfarre.siezenheim@eds.at

Fotos:
Redaktionsteam/privat

www.pfarre-siezenheim.at

Wir drucken das Pfarrblatt mit freundlicher Unterstützung von



**Raiffeisenbank Salzburg
Liefering-Maxglan-Siezenheim**



IHR FINANZIELLES ZIEL ERREICHEN WIR GEMEINSAM.

Mit WILL – unserer digitalen Lösung
für Ihren Vermögensaufbau.

Veranlagungen in Wertpapiere können mit Risiken verbunden sein.
Marketingmitteilung der Raiffeisenbank Liefering-
Maxglan-Siezenheim, Stand: Mai 2026.

liefering-maxglan.raiffeisen.at



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Sonderausgabe des Siezenheimer Pfarrblattes, die Sie in den Händen halten, ist ganz unserem Herrn Pfarrer Prälat Mag. Dr. Johann Josef Reißmeier gewidmet, der am 1. Juli 1986 zum Priester geweiht wurde und nun sein 40-jähriges Priesterjubiläum feiert.

Da kommen viele Erinnerungen auf, Erlebnisse, die prägend waren: Generationen von Tauf- und Firmlingen haben die Initiationssakramente in seinem priesterlichen Wirken erlebt, Hochzeiten wurden gefeiert, Beerdigungen gehalten. Immer nahm für ihn dabei die Glaubensverkündigung den zentralen Platz ein.

So viele Menschen, die Hans Reißmeier nicht nur allein in seiner priesterlichen Identität, sondern auch in seinem gesellschaftlichen Engagement und seiner Geselligkeit erfahren durften, wissen in dieser Ausgabe des Pfarrblattes über gemeinsam Erlebtes zu berichten. Da gibt es Spannendes, Ernstes und Lustiges nachzulesen. Alle Beiträge zeigen die hohe Wertschätzung des Herrn Pfarrers, der schon seit 37 Jahren in Siezenheim seinen Dienst tut.

Wie er seinen Weg selbst erlebt, erfahren wir im Interview mit Doris Ahornegger.

Was sich der Jubilar zu seinem Jubiläum wünscht? Nichts für sich persönlich, aber eine Spende für das in die Jahre gekommene Kirchendach, welches dringend erneuert werden muss und eine enorme finanzielle Herausforderung darstellt, wäre sein Herzenswunsch. Immerhin hat das Pfarrdach auch schon gute 4 Jahrzehnte durchgehalten. Die Bankverbindung hierfür findet sich am Ende des Pfarrblattes.

Als Diakon der Pfarre Siezenheim, lieber Herr Pfarrer, schließe ich mich all den Gratulanten an und hoffe, dass wir Dir mit diesem Pfarrblatt eine kleine Freude bereiten.

Diakon Albert Hötzer

40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

*Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde
Siezenheim!*

Unser geschätzter Ehrenringträger Prälat Mag. Dr. Johann Reißmeier feiert heuer sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Als Seelsorger und Pfarrer engagiert er sich seit vielen Jahren für die Menschen seiner Pfarre Siezenheim, hat immer ein offenes Ohr für deren Nöte und Sorgen und gibt Beistand in allen Lebenslagen. Dafür, aber auch für seine langjährige verantwortungsvolle Tätigkeit im Domkapitel und seine wissenschaftlichen Arbeiten und Bücher möchte ich mich herzlich bedanken. Ich freue mich schon auf diesen besonderen Festakt im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes und wünsche Prälat Dr. Reißmeier alles Gute und Gottes Segen für diesen besonderen Tag!



*Andreas Hasenöhl
Bürgermeister*

Sehr geehrter Herr Prälat, lieber Hans!

Ich gratuliere Dir von Herzen zu Deinem 40-jährigen Priesterjubiläum! Du kannst mit Stolz auf diese 40 Jahre zurückblicken. Davon vor allem auf die 37 Jahre in der Pfarre in Siezenheim, wo Du als Seelsorger und Priester in unserer Gemeinde tätig bist. Deiner Auszeichnung als Ehrenringträger unserer Gemeinde Wals-Siezenheim bist Du mehr als gerecht geworden. Ich bedanke mich auch für die gute Zusammenarbeit in meiner Zeit als Bürgermeister, die besser nicht sein hätte können. Du warst auch gleich bereit, in der Jury für die Auszeichnungen im Ehrenamt in unserer Gemeinde mitzuwirken, auch dafür mein herzlicher Dank. Ich wünsche Dir vor allem Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft in Deinen so zahlreichen Aufgaben!

*Joachim Maislinger
Bürgermeister a.d.*

Sehr geehrter Herr Prälat Dr. Johann Reißmeier, lieber Hans!

Vor 40 Jahren bist Du zum Priester geweiht worden. 37 Jahre davon warst Du als Priester und Seelsorger in Siezenheim tätig. Viele Erinnerungen an die Zeit, als ich Bürgermeister in Wals-Siezenheim war, verbinden uns. Dein außergewöhnlicher Einsatz für Menschen in Siezenheim und darüber hinaus hat die Gemeinde Wals-Siezenheim bewogen, Dir den Ehrenring der Gemeinde zu verleihen. In unseren Funktionen als Bürgermeister und Pfarrer war die Zusammenarbeit für die Gemeinde stets von großem Wohlwollen und gegenseitigem Respekt getragen. Lieber Jubilar, ich gratuliere von Herzen zu diesen 40 Jahren als Priester und wünsche Dir noch viele segensreiche Jahre!

*Ludwig Bieringer
Altbürgermeister*

Joachim Maistlinger und Ludwig Bieringer mit Pfarrer Reißmeier bei dessen 30-jährigen Jubiläum 2019



40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄM

Lieber Herr Pfarrer, lieber Hans! „Alles unter dem Himmel hat seine Zeit“ (Koh 3,1). Über die besondere Bedeutung der Zahl 40 lesen wir immer wieder in der Bibel!

Mose verbrachte 40 Jahre in Midian, war 40 Tage auf dem Sinai und führte das Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste. Jesus fastete 40 Tage und erschien den Aposteln 40 Tage nach seiner Auferstehung. 40 Jahre Priester sein, das heißt 40 Jahre Dienst am Nächsten und Anteil nehmen an Freude, Kummer und auch Leid der dir anvertrauten Menschen.

In all den Jahren hast Du uns aufgefordert, einen guten und hoffnungsvollen Weg im Geist Gottes zu suchen und zu finden. Die Zeiten für Glauben und Kirche sind nicht einfach und wir spüren, wie uns oft der Wind der Gleichgültigkeit und des Unfriedens entgegenbläst. Mit der Verkündigung der frohen Botschaft hast Du unsere Pfarrgemeinde durch schöne und manchmal auch schwierige Zeiten begleitet.

Ich denke an die Covid-Zeit zurück: Die Kirchenglocken riefen zum Gottesdienst, aber keiner durfte hingehen. Die Messefeier war dann nur über Lautsprecher im Dorf zu hören. Besonders gefreut haben wir uns, als später wieder der reguläre Besuch des Gottesdienstes möglich war.

Dieses Miteinander im Namen Jesu war und ist wie das Netz eines Fischers, das uns alle verbindet und hält. Sehr wichtig ist Dir das Reden von Gott, damit seine Botschaft in den Herzen der Menschen Wurzeln schlägt. Deine Predigten berühren und regen uns zum Nachdenken an. Du eröffnest unsere Pfarrgemeinderatsitzungen immer mit einem geistlichen Wort oder einem Gebet. Hier ist der Geist Gottes auch spürbar und leitend. In diesen wertschätzenden Begegnungen entsteht ein motiviertes, inspiriertes und kreatives Miteinander. „Das Ich wird Ich erst am Du“ (V. Frankl / M. Buber).

Deine Unterstützung ermöglicht unseren Teams im Pfarrgemeinderat, verantwortlich im Rahmen der gemeinsamen Werte gut und erfolgreich zusammenzuarbeiten. Wir danken Dir, lieber Herr Pfarrer, für Deine lange, segensreiche Arbeit zu Ehren Gottes und zum Nutzen der Menschen in der Pfarre Siezenheim.

Wir wünschen Dir Gesundheit, Gottes Segen, viel Freude, Humor und weiterhin Neugier auf die unergründlichen Pfade unseres Schöpfers.

Der Pfarrgemeinderat Siezenheim
Helga Haybäck
Obfrau

Ein Teil des PGR bei der diesjährigen Klausur in Maria Sorg



„Herr Diakon Alfred Thalmeiner, Sie erhalten eine neue Seelsorge-
stelle in der Pfarre Siezenheim.“

Wie sehr habe ich mich gefreut, vom Oberpinzgau in die Stadtnähe
von Salzburg versetzt zu werden. Bei unserer ersten Begegnung
mit Pfarrer Dr. Reißmeier vor 24 Jahren war seine dringende Bitte,
gemeinsam mit meiner Frau Brigitte in den Pfarrhof einzuziehen,
obwohl dies ursprünglich nicht vorgesehen war.

Als Mitverantwortlicher im seelsorglichen Dienst erschien es mir
jedoch tatsächlich am besten, mitten in der Pfarrgemeinde zu le-
ben, um die anstehenden Aufgaben bestmöglich erfüllen zu kön-
nen – also stimmten wir zu.

Gleich zu Beginn überreichte er mir einen in Stenografie geschrie-
benen Zettel mit der Bitte, ein Schreiben zu verfassen. Er war sicht-
lich erstaunt, dass ich sein Steno lesen und die Aufgabe problem-
los erledigen konnte. Im Jahr 2002 gab es lediglich das pfarrliche
Festnetztelefon. Einmal rief der Pfarrer an, um zu kontrollieren, ob
ich erreichbar sei. Meine Antwort lautete: Bei Regen bin ich im Büro,
bei Sonnenschein unterwegs bei den Siezenheimerinnen und Sie-
zenheimern.

Nach acht Jahren trat ich in den Ruhestand: Auszug aus dem Pfarr-
hof – Abschied!? Mein inzwischen lieb gewordener Pfarrer erinnerte
mich wörtlich: „Alfred, du weißt schon, Diakon ist lebenslänglich.“
Ich verstand sofort, welche Botschaft er mir damit geben wollte
– seine Einladung, weiterhin ehrenamtlich in seiner/unserer Pfarre
Siezenheim tätig zu bleiben. Für dieses Vertrauen bin ich ihm von
Herzen dankbar.

Diakon Alfred Thalmeiner

40-JÄHRIGES PRIESTERTJUBILÄUM

Es zeugt von einem großen Gottvertrauen, durch alle Höhen und Tiefen eines Priesterlebens, immer noch mit unserer Pfarre Siezenheim verbunden zu sein. Ja nicht nur verbunden, sondern ihr vorzustehen und die Geschicke zu lenken und zu führen.

Dies ist bemerkenswert, da es in der katholischen Kirchenstruktur üblich ist, die Pfarre in gewissen Abständen zu wechseln, um eingefahrene Abläufe wieder lebendig zu machen, wobei die kirchlichen Feste den Rahmen vorgeben und gleichwohl Halt und Zukunft geben können, Beständigkeit ist das Grundprinzip.

Diese Beständigkeit hat unser Herr Pfarrer mit uns, dem Pfarrvolk gemeinsam. Wir sind keinen aufflammenden Strömungen hinterhergelaufen, sondern sind durch den Glauben tief verwurzelt, wissend um den Umstand, dass wir alle fehlerbehaftet, ja Sünder sind. Darum können wir die Worte Jesu „Liebt Einander, so wie ich Euch geliebt habe“ voll und ganz annehmen.

In 40 Jahren hat sich unser Herr Pfarrer von einem jungen, unkonventionellen strebsamen Priester zu einem hochrangigen Kirchenmann, zum Gerichtsoffizial, Domkapitular, Domkustos, Prälaten und einigen Titeln durch Studium, Aufgabenübernahme, Fleiß und Gehorsam gegenüber der Kirche verdient gemacht. Nichts wird einem einfach so geschenkt, wenn nicht auch die Leistungen dahinterstehen. Darum gebührt ihm mein aufrichtiger Respekt, vor allem auch, weil er die Pfarre Siezenheim in einem so agilen Zustand führt. Für mich sind unsere heiligen Messen von besonderer Qualität, die viel mehr genutzt werden könnten. Meinen aufrichtigen Dank für die Jahrzehnte geleistete beständige Arbeit in unserer Pfarre Siezenheim, die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem 40-jährigen Priesterjubiläum und noch viele glückliche und gesegnete Jahre bei uns in Siezenheim.

*PKR Obmann
Johannes Crepaz*

40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

Sehr geehrter Herr Prälat, lieber Hans,

zu Deinem besonderen 40-jährigen Priesterjubiläum gratulieren Dir die Kameradinnen und Kameraden des Löschzugs Siezenheim recht herzlich.

Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns für die hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit seit Deinem Amtsantritt bei uns in Siezenheim zu bedanken. Dass Du dabei nicht nur unser Seelsorger, sondern auch als geschätztes Mitglied in den Reihen unserer Feuerwehr fest mit uns verbunden bist, erfüllt uns mit besonderem Stolz.. Du hast stets ein offenes Ohr für die Anliegen Deiner Kameraden und bereicherst unser Vereinsleben sowie unsere Festlichkeiten seit Jahrzehnten.

Für Deinen weiteren Lebens- und Seelsorgeweg wünschen wir Dir nur das Beste, beste Gesundheit und dass Du weiterhin mit so viel Freude und dem richtigen Gespür für Deine Aufgaben zur Verfügung stehst.

Auf eine weiterhin gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit freuen wir uns sehr!

*Bl Christoph Schwaiger
Kommandant Löschzug Siezenheim*

40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

Sehr geehrter Herr Pfarrer, lieber Hans,

wir von der TMK Siezenheim möchten Dir zu Deinem großen Priesterjubiläum recht herzlich gratulieren. Gleichzeitig bedanken wir uns auch für die gute Zusammenarbeit seit Deinem Wirken bei uns in Siezenheim.

Auch für Deine Zukunft, bei uns in Siezenheim, und auch bei Deinen vielfältigen weiteren Tätigkeiten wünschen wir Dir nur das Beste und dass Du immer das richtige Gespür für Deine Aufgaben findest.

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freuen wir uns sehr.

Für die TMK Siezenheim

Wolfgang Geier
Obmann

Stephan Geier
Kapellmeister

Beim Herbstkonzert der TMK im September 2017 im Pfarrhof



„Ehre den Toten, Hilfe den Lebenden“ – auf diese kurze Formel kann der Auftrag an die Kameradschaft zusammengefasst werden. Damit ist einerseits zum Ausdruck gebracht, dass wir unsere Traditionen leben wollen. Kameradschaft ist damit nicht nur fester Bestandteil der Gottesdienste und kirchlichen (dabei manchmal auch sehr weltlichen) Feste, sondern sie ist auch Trägerin sozialer Verantwortung. Dies zeigt sich z.B. im Sozialfonds des Salzburger Kameradschaftsbundes bzw. der Unterstützung der Kameradschaft für soziale Projekte und Vorhaben. Beispielhaft sei auf die Mithilfe zahlreicher Kameraden beim „Vinzitisch“, dessen finanzielle Unterstützung oder die Mitarbeit am Adventfenster von SKUSI hingewiesen.

Soweit einige kurze Gedanken zur verbindenden Aufgabe von Kameradschaft im Orts- und Pfarrleben. Ein rundes Jubiläum ist ein geeigneter Ansatzpunkt, sich dessen wieder verstärkt bewusst zu werden. Vielmehr ist es aber auch ein Anlass „Danke“ zu sagen. So danken wir Hochwürden Prälat Mag. Dr. Johann Reißmeier, der auch Mitglied in unseren Reihen ist, für die nunmehr jahrzehntelange Begleitung unserer Gemeinschaft durch Höhen und Tiefen. Feste und Trauer sind im menschlichen Leben untrennbar verbunden. So hat uns „Pfarrer Hans“ bei unserem 150-jährigen Bestandsjubiläum begleitet und bei dessen Gestaltung auch etwas „geleitet“.

Er hat uns aber auch Unterstützung und Beistand gegeben, wenn es galt unsere Verstorbenen zu verabschieden. Er hat dies stets in sehr persönlicher und einfühlsamer Art und Weise getan. Dafür und für alles sonst ein aufrichtiges Dankeschön und ein kräftiges *ad multos annos* seitens der Kameradschaft Siezenheim!

Bernd Huber
Obmann Kameradschaft Siezenheim

40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

Lieber Hans,
geschätzte Festgemeinde,

ein 40-jähriges Priesterjubiläum ist ein Meilenstein, der tiefe Anerkennung verdient. Vier Jahrzehnte im Dienst der Kirche und ganz nah an den Menschen zu stehen, ist ein kraftvolles Zeugnis von Beständigkeit, tiefem Glauben und echter Berufung. Für mich als Obmann der Loiger Schnalzer ist es eine ganz besondere Freude und Ehre, Dir zu diesem beeindruckenden Weihejubiläum die herzlichsten Glückwünsche unserer gesamten Loiger Gemeinschaft zu überbringen.

Brauchtum und Kirche sind in unserer Heimat seit jeher eng miteinander verwoben. Wenn wir Schnalzer mit lautem Knall den Winter austreiben und das neue Leben herbeirufen, dann tun wir das im Bewusstsein, dass Tradition und lebendiger Glaube dieselbe Wurzel haben: die Liebe zu unserer Heimat und den Menschen, die hier leben.

Ob als Domkustos im Herzen der Stadt Salzburg oder als Pfarrer in unserer Pfarrgemeinde Siezenheim – Du beweist an all deinen Wirkungsstätten seit jeher, dass Du ein großes Herz für unsere Kultur und unsere Bräuche hast. Du schenkst den Menschen Orientierung und Halt – so wie der Takt den Rhythmus unserer Goaßln bestimmt. Das Miteinander zu stärken und das Bewährte zu bewahren, das verbindet dein priesterliches Wirken eng mit unserem Auftrag als Schnalzer.

Für die kommenden Jahre wünschen wir dir von Herzen Gottes reichsten Segen, anhaltende Gesundheit und weiterhin viel Freude an deinem Dienst. Möge dein Ehrentag so kraftvoll und voller Lebensfreude sein wie ein gelungener Schnalzertakt.

*In tiefer Verbundenheit und Freundschaft
Patrick Sturm
Obmann der Loiger Schnalzer*

40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

Er ist bei der Freiwilligen Feuerwehr, Jäger und Buchautor, Dr. der Theologie, Jurist und Lebens- und Sozialberater mit Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse. Vor allem aber ist er eines: Priester und Seelsorger mit Leib und Seele. Vor 40 Jahren hat lic. iur. can. Mag. Dr. theol. Johann Josef Reißmeier seine Priesterweihe gefeiert, seit 37 Jahren ist der gebürtige Bayer neben seinen zahlreichen Aufgaben in der Erzdiözese Salzburg auch Pfarrer von Siezenheim – und unsere Pfarrgemeinde längst zu seiner geistlichen Heimat geworden...

Herr Pfarrer Reißmeier, im August werden es 40 Jahre, dass Sie im Dom zu Salzburg zum Priester geweiht wurden. Wann ist Ihnen klar geworden, dass Sie Geistlicher werden wollen?

Das hat sich so ergeben – es gab nicht diesen einen Moment, in dem mir klar wurde, ich will Priester werden. Aber ich hatte immer schon einen starken Bezug zum Glauben, habe bereits vor der Erstkommunion zu ministrieren begonnen. Der Priester aus meiner Heimatgemeinde Deggendorf war für mich ein prägender und beeindruckender Mensch. Er war es auch, der zu mir gesagt hat: „Wenn du Priester werden willst, musst du die Matura machen.“

Und dann sind Sie mit 16 Jahren von Zuhause weggegangen?

Ja. Ich bin als Einzelkind 200 Kilometer weit weg ins Spätberufungsgymnasium Fockenfeld gegangen. Für meine Eltern – besonders für meine Mutter – war das natürlich schwer. Ich selbst habe diese Zeit geliebt. Die Gemeinschaft mit den anderen Jugendlichen, das gemeinsame Leben – das war für mich etwas ganz Besonderes.

Anschließend haben Sie an der Universität Salzburg Theologie studiert, wurden 1986 zum Priester geweiht und zugleich Richter am Diözesan- und Metropolitangericht Salzburg. Drei Jahre später haben Sie promoviert und die Pfarre Siezenheim übernommen. Ihre Unterkunft im Pfarrhaus war damals mehr als provisorisch...
Ja, der Pfarrhof musste damals gerade renoviert werden. Deshalb habe ich zuerst auf einer Matratze am Boden geschlafen. Aber ich war jung, das war kein Problem. Die Siezenheimer haben mich sofort in

die Gemeinschaft aufgenommen. Es war von Anfang an ein gutes Miteinander. Inzwischen ist das 4 Jahrzehnte her, und soweit ich weiß, war kein Pfarrer in der Geschichte Siezenheims länger dort tätig als ich. Auch wenn ich seit 2002 in einer Domherrenwohnung in der Stadt wohne, bin ich in der Regel drei Mal pro Woche in der Gemeinde. Natürlich geht da viel Zeit fürs Pendeln drauf, aber es bedeutet mir sehr viel, eine Eucharistiegemeinschaft zu haben. Dass wir in Siezenheim gemeinsam Gottesdienst feiern können, ist etwas sehr Wertvolles.

Sie waren nie „nur“ Pfarrer, sondern haben bis heute eine Reihe anderer Aufgaben in der Diözese: Sie waren etwa Assistent am Internat, Forschungszentrum für Grundfragen der Wissenschaft, Bereichseelsorger und Konventualkaplan beim Malteser-Ritter-Orden, Religionslehrer, Generalvikar, Bischofsvikar, Gerichtsvikar, haben die Ombudsstelle sex. Missbrauch aufgebaut und geleitet, sind Domkustos und sind dabei die Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse abzuschließen. Weiterbildung ist Teil Ihres Lebens. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Priester sehr gut ausgebildet sein muss. Ich vergleiche das gern mit einem Arzt – der muss sich auch ständig weiterbilden. Mit meiner jüngsten Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater (Logotherapie und Existenzanalyse) schließt sich für mich ein Kreis, weil Seelsorge immer das war, was mir besonders am Herzen lag. Durch die Logotherapie kann ich Menschen noch besser begleiten und vieles aus der Seelsorge mit den Gedanken des Begründers der Lehre, Viktor Frankl, verbinden.

Was fasziniert Sie an Viktor Frankl besonders?

Die Sinnfrage und die Hoffnung. Frankl sagt: Der Mensch braucht Sinn, um leben zu können. Und Paulus schreibt: „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen.“ Ohne Hoffnung können wir nicht leben. Das beschäftigt mich sehr – auch in meinem Buch „Hoffnung lernen“.

In welchen Situationen haben Sie selbst erlebt, wie wichtig Hoffnung ist?

Ganz intensiv während der Einsätze mit „Bauern helfen Bauern“ im Kroatienkrieg. Das war Hoffnung geben – ganz konkret.

40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

Wir haben tausende Holzhäuser aufgebaut und Menschen in einer Extremsituation unterstützt. Diese Zeit hat mich tief geprägt und gehört bis heute zu den schönsten Erfahrungen meines Lebens.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Sicherlich als jemanden, der Dinge anpackt und Initiativen startet. Ob bei der Kirchenrenovierung in Siezenheim, beim Aufbau der Ombudsstelle für sexuellen Missbrauch oder bei der Einführung des Dom-Eintritts – ich habe immer versucht, Verantwortung zu übernehmen und Neues aufzubauen.

Wie sieht ein typischer Tag bei Ihnen aus?

Normalerweise beginnt mein Tag um fünf Uhr früh. Mit Gymnastik und dann dem gemeinsamen Gebet mit den Mitbrüdern. Danach Frühstück – und dann beginnt meist ein sehr voller Tag. Früher bin ich oft erst um zwei Uhr nachts ins Bett gekommen, ganz so lang schaffe ich es heute nicht mehr. Ende des Jahres gebe ich das Amt des Domkustos ab. Dann bleibt hoffentlich wieder mehr Zeit für das Gericht und die Seelsorge – also genau für die Bereiche, die mir besonders wichtig sind.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass die Menschen die Schätze des Glaubens wieder entdecken – die Eucharistie, die Bibel, die Sakramente. Die Kirche hat eine Botschaft der Hoffnung. Und die braucht unsere Gesellschaft mehr denn je.

Pfarrer Reißmeier mit Papst Johannes Paul II



40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

Es begann mit einer verlorenen Wette. Herr Pfarrer fragte Ilse eines Tages schmunzelnd: „Glaubst du, dass ich aus einer geschlossenen Sektflasche trinken kann?“ Die Wette war schnell beschlossen: Sollte Ilse verlieren, müsste sie für die Frauenrunde einen Ausflug organisieren. Und tatsächlich – Herr Pfarrer gewann die Wette mit einem kleinen Trick: Er drehte die Flasche um, goss aus einer anderen Flasche etwas Sekt in die Mulde des Flaschenbodens und trank daraus. Damit war der Anfang gemacht – und so begann die Geschichte der Frauenrunde mit vielen gemeinsamen Ausflügen, Wallfahrten und unvergesslichen Begegnungen.

Der Funke sprang auf so manche Personen aus der Pfarre über. Geist und Seele und die Geselligkeit kamen und kommen bis heute nicht zu kurz.

Mitte der 90er Jahre begannen die Wallfahrten nach Medugorje – Deine Initiative! Nicht zu vergessen, die Fahrten nach Rom, Assisi, San Giovanni di Rotondo, um nur einige zu nennen. Durch deine spirituelle Begleitung werden die Ausflüge bzw. Wallfahrten unvergesslich. Gründung der Frauenrunde durch Herrn Pfarrer im Pfarrhof im Jahr 1988.

Lieber Herr Pfarrer, lieber Hans, vielen Dank dafür! Die Frauenrunde der Pfarre Siezenheim wünscht dir Gottes Segen, Gesundheit und Kraft für weitere gute Ideen!

Deine Frauenrunde

Ausflug nach Maria Weissenstein im Oktober 2000



Die 5. Jahreszeit, die Fastenzeit - Rückblicke, Augenblicke, Seitenblicke

Als der junge Pfarrer 1989 nach Siezenheim kam, ging auch an ihm die Faschingszeit nicht spurlos vorüber – ganz wie bereits bei seinem Vorgänger, Herrn Pfarrer Eisenbart (1979–1989). In den 1990er-Jahren war die fünfte Jahreszeit in Siezenheim noch von einer ganz besonderen Faschingsbegeisterung geprägt und zählte Jahr für Jahr zu den Höhepunkten des Ortslebens.

Es gab die Bälle der Vereine, Kaffeekränzchen genannt „Weiberroas“, Umzüge, Kehraus mit diversen Faschingsverabschiedungen und natürlich den Senioren- bzw. Pfarrfasching.

Auch im Pfarrhof wurde Fasching gefeiert. 1990 lud der „Wirt“ die Frauenrunde bzw. Frauen zu selbst zubereiteter Bohnensuppe ein – wie man sieht hat sie köstlich geschmeckt und die Gaudi war groß! Aber auch beim jährlichen Seniorenfasching im Pfarrheim (Eröffnung 1989) war's immer sehr lustig, besonders als das „Rotkäppchen“ (1991), die „Krankenschwester“ (1994) oder der „Koch“ (1996) auftauchten. Aber woher hatte der Herr Pfarrer die Kostüme bzw. Requisiten?

Die älteren Siezenheimer wissen es: natürlich vom „Kostümverleih Kathi Hofbauer“. Mit großer Freude hat sie die Kostüme genäht und ihre Requisiten verliehen – aber ganz besonders für Dich, lieber Hans. Ein absoluter Höhepunkt war der Fasching 1992 – „Der gute Hirte mit seinen Schafen“ am Maskenball und beim Faschingsumzug. Ich hoffe die 5. Jahreszeit, die Faschingszeit, bleibt Dir, lieber Hans, immer in guter Erinnerung. Vielleicht sperrt der „Wirt vom Pfarrhof“ 2030 noch einmal auf und wir bekommen nach 40 Jahren wieder eine so köstliche Bohnensuppe.

Das „Wirtskapperl“ gibt es jedenfalls noch... und die Frauenrunde auch.

Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Priesterjubiläum!

Renate Hofbauer



Ein neuer Pfarrer in Siezenheim, August 1989

Dr. Hans Reißmeier stellte sich damals mit seiner bayrischen Mundart „ich bin jetzt euer neuer Pfarrer“ vor. Mit seiner freundlichen und geselligen Art verbreitete er gleich Sympathien in der Pfarre. Mein Dienst als Kommunionhelfer, den ich seit 1980 ausübte, führte zu einem relativ schnellen Kontakt.

1990 - das Kirchturmdach war kaputt. Herr Pfarrer und ich, damals neu gewähltes PGR-Mitglied, besuchten gemeinsam unsere hier ansässigen Firmen und baten um Unterstützung. Wir stießen auf reges Interesse, ist es doch so, dass der Kirchturm überall ersichtlich ist.

Wir luden alle Spender zum 1. Stadtfest, was einen großen Erfolg auslöste. Viele vom Ort waren dabei: Kindergarten, Schule, alle Vereine und die Musik. Es war einfach ein tolles Fest. Die gesamten anfallenden Kosten waren damit restfinanziert.

1991 - wir besuchten miteinander einen Jagdkurs und legten die Prüfung erfolgreich ab. Unsere gemeinsamen Jagderlebnisse möchte ich bis heute nicht missen.

1992 - für die Pfarre Siezenheim war die humanitäre Hilfe für den Krieg im ehemaligen Jugoslawien ein großes Anliegen. Ein Bericht von Doraja Eberle über ein Hilfsprojekt machte uns aufmerksam und wir boten gleich unsere Hilfe an. Eine wichtige Devise war dabei, „Ursachen des Konflikts“ nicht lange zu hinterfragen, sondern einfach zu helfen, wo es ging.

Im Jänner 1993 waren Doraja Eberle, Herr Pfarrer als geistlicher Beistand und ich zum ersten Mal mit meinem Klein-Lkw bis unters Dach beladen mit Hilfsgütern im Krisengebiet. Die Aktion „Bauern helfen Bauern“ half direkt den notleidenden Menschen, die immer wieder auf ein Wiedersehen warteten.

Natürlich gelang dies nur durch die Unterstützung vieler Spender, die dazu beigetragen haben.

1998 fragte uns Herr Pfarrer, ob wir ihn zu einer Dienstreise nach Rom begleiten würden. Es war das Jahr unserer Silbernen Hochzeit. Er feierte mit uns beiden um 7 Uhr morgens im großen Petersdom die Heilige Messe. Es war sehr berührend und beeindruckend.

Abschließend möchten wir unserem lieben Herr Pfarrer zu seinem 40-jährigen Priesterjubiläum recht herzlich gratulieren und für die langwährende Freundschaft danken.

Renate und Hias Brucker

Bei der Bergmesse auf der Fuchsalm im Jahr 1999



40-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

Zahllos sind die Begebenheiten und Feierlichkeiten, die wir in 40 Jahren mit unserem Dorfpfarrer Dr. Hans Reißmeier erleben durften. Drei davon, die alle dem großen Themenbereich „Märchen“ zuzuordnen sind, seien hier aus dem riesigen Topf der Erinnerungen geholt:

Es war an einem Faschingsdienstag der frühen 90er Jahre. Wir SKUSI's kamen gerade bestens gelaunt von einer Theaterprobe, als wir eine seltsame Gestalt bemerkten, wie sie eilenden Schrittes durch die Straßen Siezenheims huschte. Sie trug Frauenkleider, - für eine Frau war sie etwas zu massig. Andererseits, - da war dieses neckische Kopftuch, aus dem zwei dicke blonde Zöpfe lugten und im Rhythmus der etwas klobigen Schritte mitschwangen. Und da! - sie trug einen fein geflochtenen Korb, aus dem drei Weinflaschen ragten... „Hallo, Rotkäppchen! Wohin so eilig in der frühen Abendstunde?“ „Keine Zeit,“ antwortete unser Pfarrer, „ich muss zu den drei Kracher - Großmüttern...“ Und damit war die Figur auch schon um die Ecke verschwunden.

Vielleicht kam es bei diesem Treffen auch zur persönlichen Begegnung mit dem Jägersmann, der die Großmütter vor dem bösen Wolf beschützte. Jedenfalls konnte man in den Folgejahren beobachten, wie unser Dorfpfarrer in die exklusive „Märchenwelt der Siezenheimer Jägerschaft“ eintauchte, in deren Legendsammlung und -verbreitung er sich fürderhin lebhaft einbrachte.

Und drittens - und das hob unsere Pfarrgemeinde immer deutlich ab von einer durchschnittlichen Pfarre -, war da noch sein „märchenhafter Aufstieg“ in der Hierarchie des Salzburger Domkapitels.

Lieber Hans, wir würdigen sehr wohl Dein akademisches Wirken in der Diözese, es ist uns aber wichtig zu betonen: Dr. Hans Reißmeier ist - und bleibt das hoffentlich auch in Zukunft - unser Siezenheimer Dorfpfarrer!

Zu deinem beachtlichen Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich und wünschen dir für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

*In freundschaftlicher Verbundenheit
Hermann Göschl, im Namen der SKUSI's*

Gamsjagd im November 1998

Der Herr Pfarrer, meine Söhne Michael und Andreas, unser Dackel und ich fuhren um 13 Uhr nachmittags zur Gamsjagd nach Rauris auf die Seealm. Beim Trockenbach parkten wir das Auto und marschierten los. Es lagen ca. 50 cm Neuschnee. Ich verstaute das Gewand, das Essen und den Hund (aufgrund der Schneelage) in meinem Rucksack und ging voraus. Nach ca. 3 Stunden Fußmarsch begann es dunkel zu werden.

Zu unserem Unglück kamen wir vom Weg ab und machten einen Umweg. Etwas später kamen wir glücklicherweise wieder auf die richtige Fährte. Nach 5 ½ Stunden Gehzeit konnte ich nicht mehr, nahm den Dackel aus dem Rucksack und ließ ihn laufen.

Herr Pfarrer spurte die nächste Stunde bis zur Hütte. Dort angekommen, gab es eine Jause und natürlich einen heißen Tee. Um 12 Uhr nachts kam der Dackel dann auch endlich bei der Hütte an. Er sah aus wie ein Schneehase! Wir verbrachten eine ruhige und erholsame Nacht auf der Hütte. Am Morgen hatte es auf 1860 Meter Seehöhe ca. 1 Meter Schnee. An eine Gamsjagd war nicht mehr zu denken, wir traten den Rückweg an und fuhren wieder nach Hause. Am Abend saßen die Buben in der Badewanne und Rosi hörte, wie der ältere Bub Michael den jüngeren fragte, ob es ihm gefallen hat. Andreas antwortete: „Es war schön, aber das machen wir nicht mehr!“

*Herzlichen Glückwunsch zu deinem Jubiläum,
Franz Allerberger*

**Herzliche Einladung
zum 40 - jährigen Priesterjubiläum
von unserem Herrn Pfarrer
Prälat Dr. Johann Reißmeier**

Programm:

18. Juli 2026

19:00 Uhr Buchvorstellung

„Hoffnung üben“ im Pfarrheim Siezenheim

Musikalische Umrahmung und anschließender Umtrunk

19. Juli 2026

08:30 Zusammenkunft bei der Feuerwehr

08:45 gemeinsamer Zug zur Pfarrkirche

09:00 Festgottesdienst

**Wir laden Euch alle ganz herzlich zur Teilnahme an diesem
Fest- und Dankgottesdienst und zum anschließenden
netten Beisammensein im Gasthof Allerberger ein.**

Pfarre Siezenheim

Helga Haybäck PGR Obfrau

Hannes Crepaz PKR Obmann

Gemeinde Wals-Siezenheim

BGM Andreas Hasenöhl

**Das Dach auf unserem schönen Gotteshaus
ist alt und schaut sehr brüchig aus,
drum wünscht sich unser Jubilar nur eine Sach',
statt Geschenke eine Spende für's neue Dach.**

Spenden auf Konto der Pfarre Siezenheim

IBAN; AT83 3503 4000 1951 2623

Zahlungsvermerk: „Spende für Kirchendach Siezenheim“